



# Erweiterung Geschäftshaus A, Esslingen

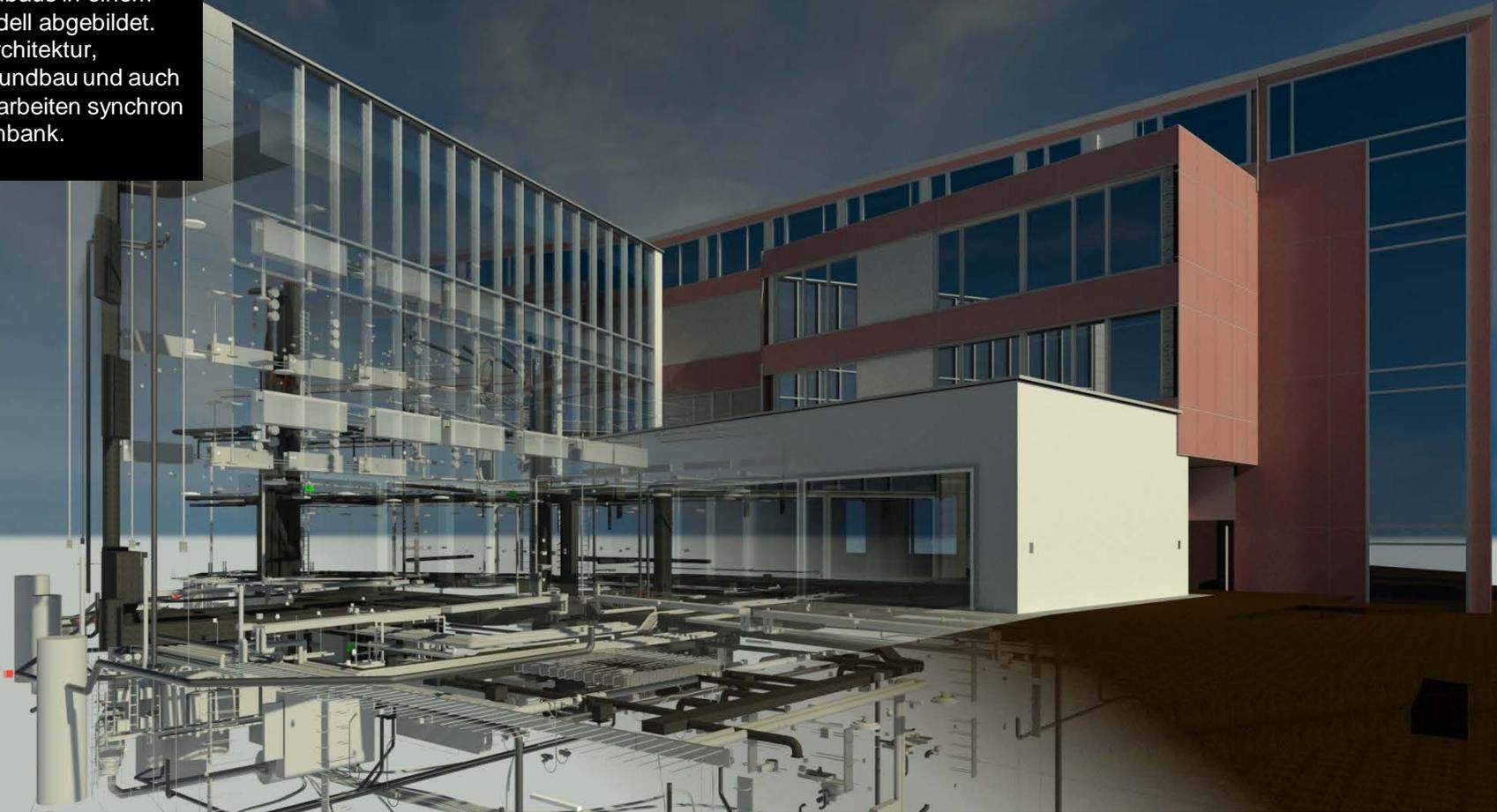
Bilddokumentation zum Pilotprojekt

---

Der Erweiterungsbau (rechts) ergänzt das bestehende Geschäftshaus A in Esslingen um eine vergrößerte Mensa, eine Cafeteria und zwei Bürogeschosse. Genutzt wird das Projekt als BIM-Pilot, zur Ausbildung und zum Austesten des Machbaren.

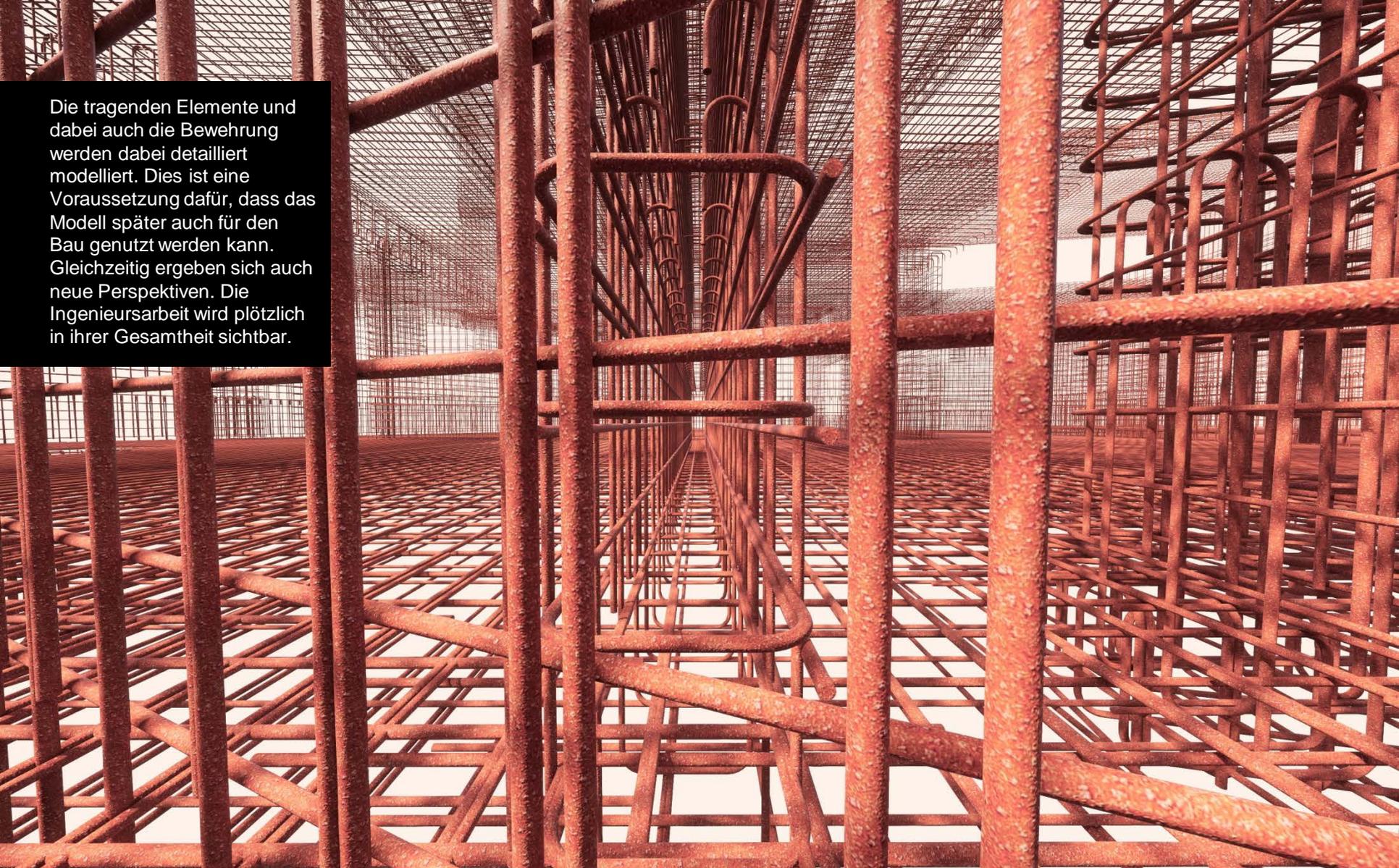


In Anlehnung an BIM-Maturity Level 3 gemäss englischem Stufenplan werden alle Elemente des Bestands wie auch des Neubaus in einem zentralen Modell abgebildet. Das heisst Architektur, Tragwerk, Grundbau und auch Haustechnik arbeiten synchron in einer Datenbank.



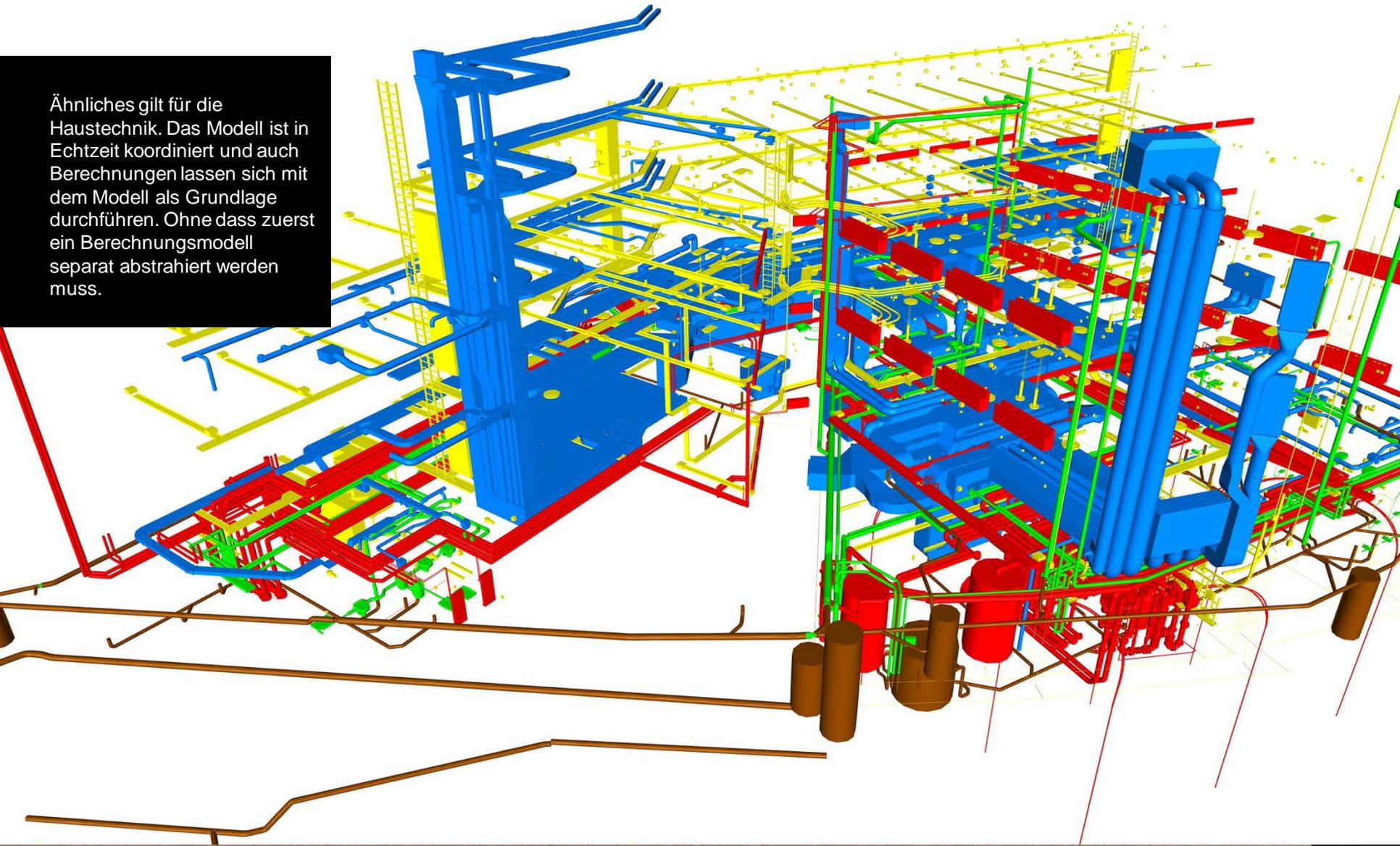
Das Modell wird natürlich für Renderings genutzt ebenso aber auch im Rahmen einer Masterarbeit für Lebenszyklus-Untersuchungen. Variantenentscheide können am Modell herbeigeführt werden.





Die tragenden Elemente und dabei auch die Bewehrung werden dabei detailliert modelliert. Dies ist eine Voraussetzung dafür, dass das Modell später auch für den Bau genutzt werden kann. Gleichzeitig ergeben sich auch neue Perspektiven. Die Ingenieursarbeit wird plötzlich in ihrer Gesamtheit sichtbar.

Ähnliches gilt für die Haustechnik. Das Modell ist in Echtzeit koordiniert und auch Berechnungen lassen sich mit dem Modell als Grundlage durchführen. Ohne dass zuerst ein Berechnungsmodell separat abstrahiert werden muss.



Wichtiges Ziel des Pilots ist es, das Modell so aufzubauen, dass es auf der Baustelle genutzt werden kann. Entsprechend sind insbesondere bei Ausführungsbeginn intensive Abstimmungen aller Beteiligten erforderlich und das «Sich-Helfen», wie hier beim Einrichten des Tachymeters, Pflicht.



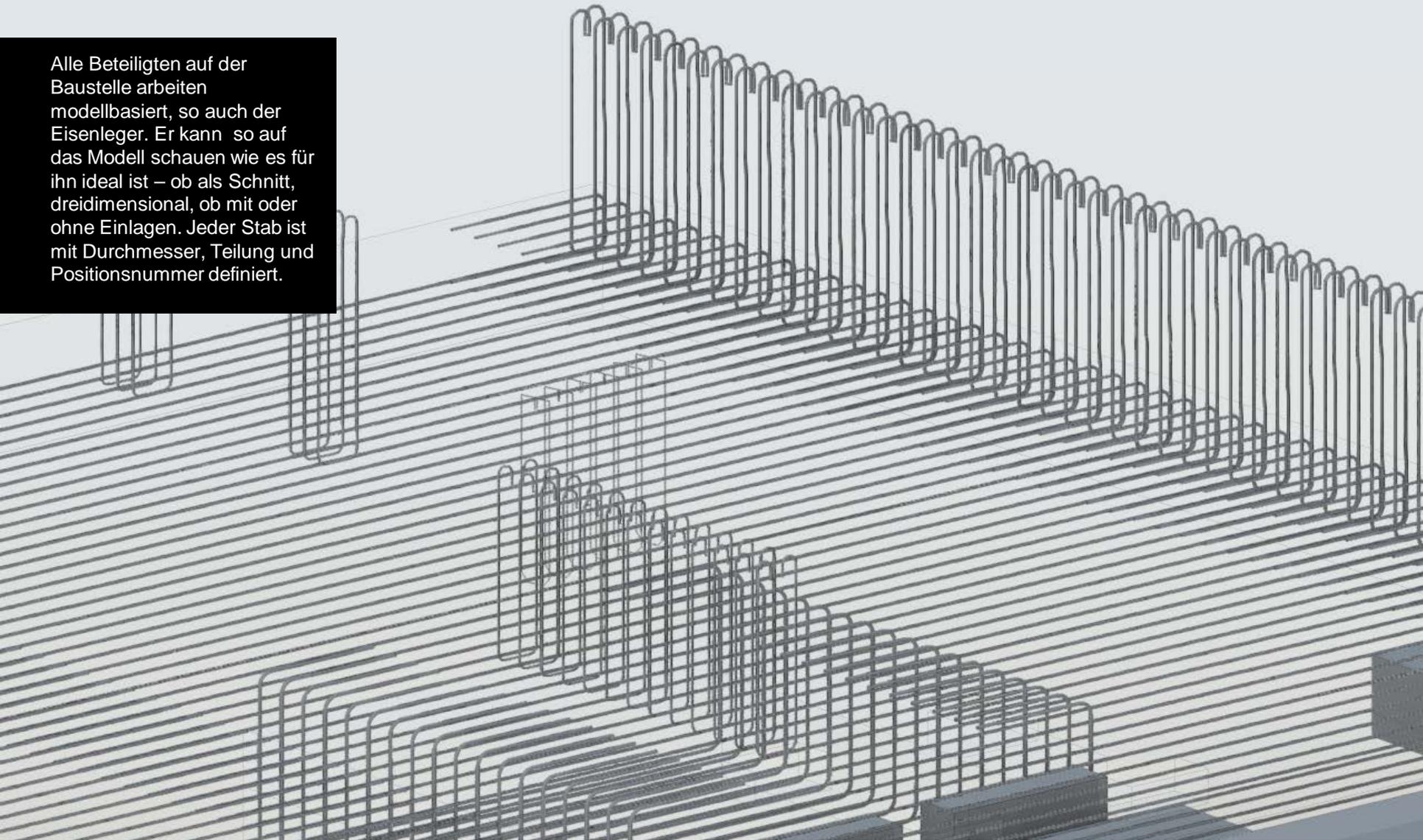
Das Einmessen erfolgt modellgesteuert mit dem Tablet. Dieses greift über ein Baustellen-Netzwerk auf das Modell zu.



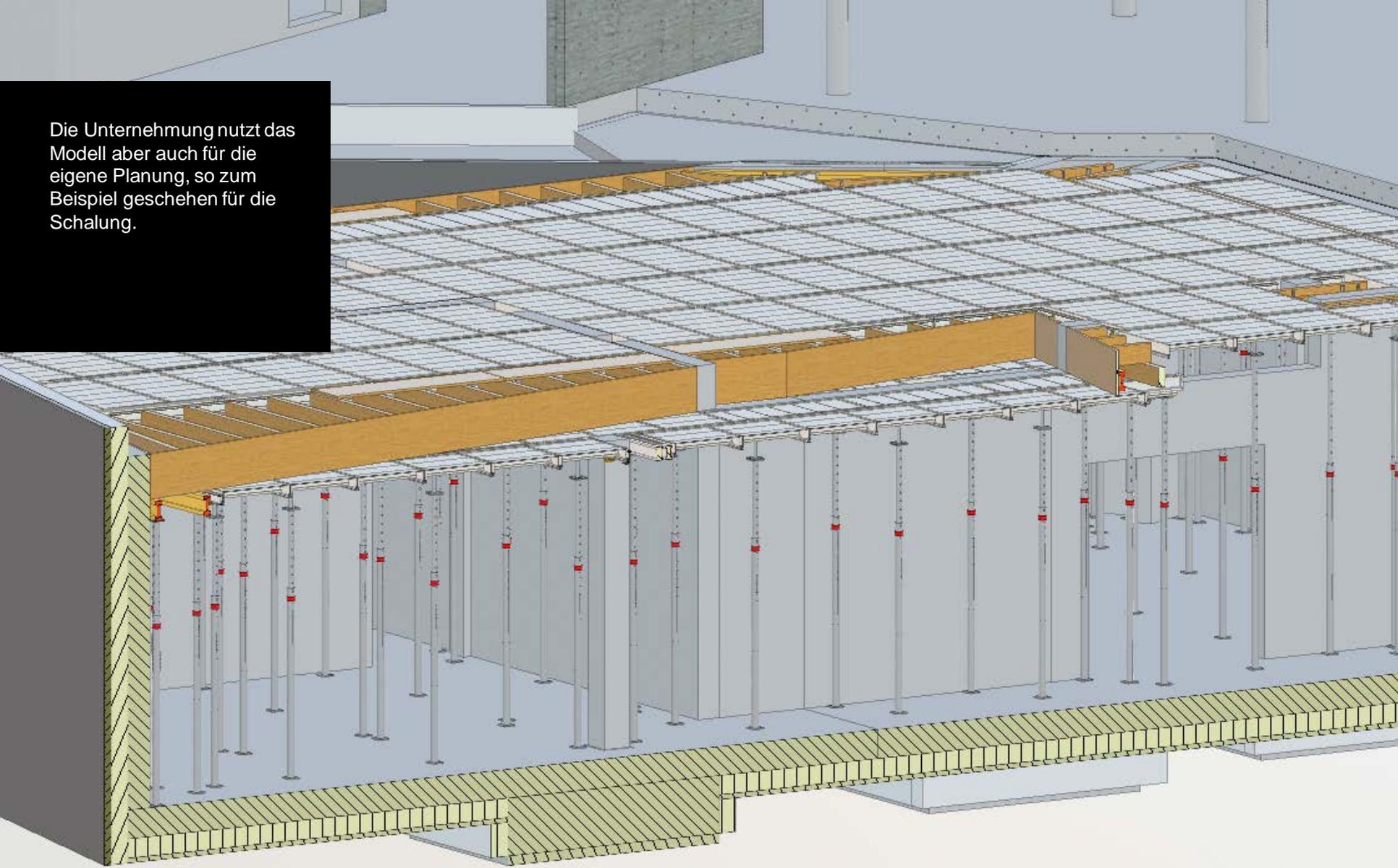
Am Tablet können nun die Punkte auf dem Modell ausgewählt werden, der Tachymeter steuert dann diesen Punkt an. Dieses Vorgehen wurde auf der Baustelle sehr gut aufgenommen.



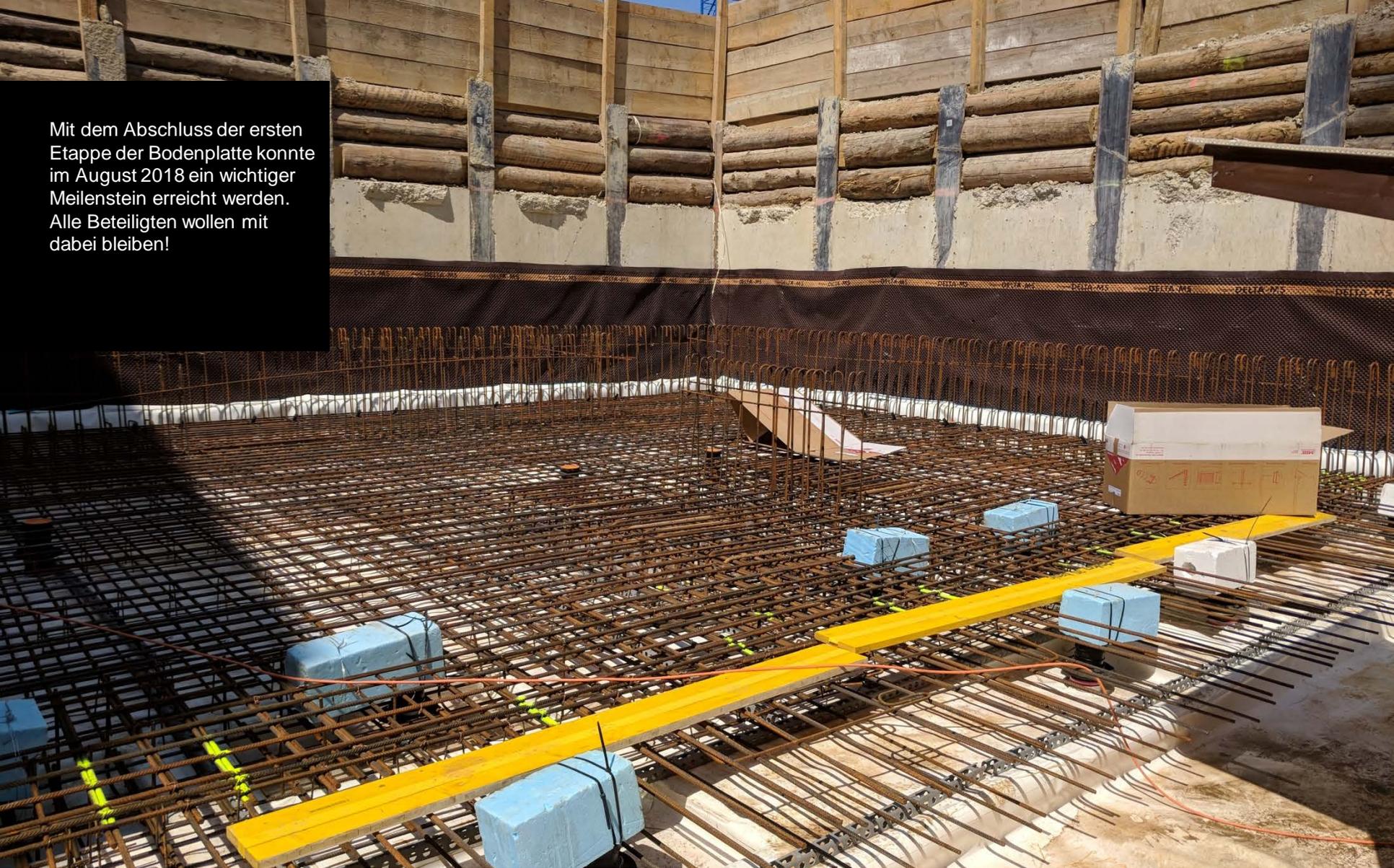
Alle Beteiligten auf der Baustelle arbeiten modellbasiert, so auch der Eisenleger. Er kann so auf das Modell schauen wie es für ihn ideal ist – ob als Schnitt, dreidimensional, ob mit oder ohne Einlagen. Jeder Stab ist mit Durchmesser, Teilung und Positionsnummer definiert.



Die Unternehmung nutzt das Modell aber auch für die eigene Planung, so zum Beispiel geschehen für die Schalung.



Mit dem Abschluss der ersten  
Etappe der Bodenplatte konnte  
im August 2018 ein wichtiger  
Meilenstein erreicht werden.  
Alle Beteiligten wollen mit  
dabei bleiben!



## eGHA - Beteiligte

---

Bauherrschaft: Basler & Hofmann AG

Gesamtprojektleitung: Basler & Hofmann AG

Architektur: Stücheli Architekten

BIM-Koordination: Basler & Hofmann AG

Fachplaner (Hochbau, Grundbau, Gebäudetechnik, Bauphysik / Akustik, Brandschutz, Werkleitungen: Basler & Hofmann AG

Datenerhebung für die Modellierung des Gebäudebestands sowie Bauherrenvermessung: Basler & Hofmann AG

Fassadenplanung: ferroplan engineering ag

Baumeister: Marti AG

**Vielen Dank!**

Basler & Hofmann Zürich Luzern Bern Lausanne Fribourg

---